

Preisboxer

Nach Kipplaufbüchse, Bockdoppelbüchse, Bockbüchsfinte und Selbstladebüchse kommt jetzt auch eine Repetierbüchse der Marke Haenel auf den Markt. Mit Haenel-Waffen zielt der Hersteller auf das untere Preissegment ab. Das gilt auch für den hier vorgestellten Repetierer Haenel Jäger 10.

NORBERT KLUPS

Im Gegensatz zu anderen preiswerten Repetierern ist die Haenel Jäger 10 auf den Geschmack deutscher Jäger abgestimmt. Derzeit gibt es die Jäger 10 nur in einer Modellvariante. Lediglich zwei verschiedene Lauflängen werden je nach Kaliber verwendet: 56,5 cm für die Standard- und 61,5 cm für die Magnumkaliber. Die Kaliberpalette ist überschaubar: 6,5×55, .270 Winchester, 7×64, .30-06 Springfield, .308 Winchester, 8×57 IS, 9,3×62, 7 mm Remington Magnum und .300 Winchester Magnum. All diese Patronen lassen sich in einem normal langen Repetierbüchsensystem unterbringen, was die Produktionskosten senkt. Für den Verkaufspreis von 949 Euro bietet der Haenel-Repetierer eine ganze Menge.

Schlank und rank. Die Jäger 10 hat eine ausgesprochen schlanke Silhouette und angenehm fließende Formen. Das ist völlig anders als die maschinengerechten

Auf einen Blick	
	Elegante, schlanke Büchse
	Schiebesicherung neben dem Schösschen
	Drücker zum Aufheben der Kammer Sperre
	Rückstecher
	Einsteckmagazin
	Günstiger Preis
	Visierung zu eng
	Kratzempfindliche Oberfläche

ten, aber langweiligen Aufmachungen vieler preiswerter Büchsen, denen man die Fertigung auf CNC-Maschinen geradezu ansieht.

Die weitgehend geschlossene Systemhülse ist elegant und geht fast nahtlos in den Lauf mit birnenförmiger Kontur über. Der Schaft hat einen geraden Rücken und eine lang gezogene Deutsche Backe. Der Pistolengriff verfügt rechts über eine Verdickung. Diese Schaftform ist konsequent für Rechtshänder

ausgelegt. Man hat hier nicht versucht, durch Weglassen der Schaftbacke und einen geraden, ungeschränkten Schaft eine Büchse für Rechts- und Linksschützen zu schaffen, wie man es oft bei US-Repetierern findet. Wer den Repetierer auch auf Drückjagden führen will, wird dafür dankbar sein – vorausgesetzt er ist Rechtsschütze.

Lauf und Schaft sind sehr schlank gehalten. Auffällig ist der recht lange und dünne Kammerstängel, der nach hinten gebogen ist. Er macht einen etwas „schwächlichen“ Eindruck. Die dicke Gummischafthülse sieht nicht nur sehr „soft“ aus, sondern ist es auch. Das Magazin, oder genau genommen die Magazinbodenplatte, ist so breit wie der Schaft, und um das Magazin bündig einzulassen, hat der Schaft einen entsprechenden Ausschnitt. Durch das in den Schaft eingreifende Magazin wirkt die Büchse optisch im Bereich des Systems

noch schlanker. Das ist eine gelungene optische Täuschung. Bis auf die Kammer sind alle Metallteile matt schwarz brüniert. Die matte Oberfläche erwies sich als etwas kratzempfindlich.

Kammerverschluss mit sechs Warzen. Der Verschluss verriegelt über sechs große Warzen am Kammerkopf, die in zwei Reihen angeordnet sind. Hinter drei großen Verriegelungswarzen vorn liegen noch drei kleinere Warzen. Auszieher und Ausstoßer sind ebenfalls am Kammerkopf angeordnet. Der Kammerkopf ist ein separates Teil und mit der Kammer verschraubt. Der Schlosshalter sitzt an der linken Seite des Systems und ist als leicht zu bedienende Drucktaste ausgeführt. Im gespannten Zustand ragt die Schlagbolzenmutter aus dem gut vor Staub geschützten Schösschen nach hinten heraus. Der Schütze kann daran den Spannzustand sofort erkennen und im Dunkeln auch gut fühlen.

Der Kammerstängel ist extrem schlank ausgeführt und hat an der Basis einen Durchmesser von nur 7,5 mm. Auch die birnenförmige Kugel misst lediglich 18 mm im Durchmesser. Der Kammerstängel ist nach hinten gebogen, sodass das Ende griffgünstig in Höhe des Abzuges liegt. Der Öffnungswinkel beträgt lediglich 60°, wodurch eine sehr flache Zielfernrohrmontage möglich ist. Die Jäger 10 lässt sich sehr weich und schnell repetieren, die Kammer läuft verkantungsfrei im System.

Die Hülsenbrücken sind bereits mit Gewindelöchern für die Zielfernrohrmontage versehen. Die Testwaffe war mit einer 180 mm langen Montageschiene von 12 mm Breite für die Haenel-Schnellschraubmontage versehen.

Abzug, Sicherung und Magazin. Der Abzug der Haenel verfügt über einen Rückstecher, ist aber auch ungestochen brauchbar. Er löste trocken ohne spürbaren Widerstand bei 1600 g Abzugsgewicht aus. 300 g bis 400 g weniger wären optimal für Bewegungsjagden, aber hier lässt es sich mit etwas Einstellarbeit noch nachbessern. Der Abzug entsteht zwar automatisch beim Öffnen der Kammer, aber nicht, wenn die Waffe gesichert wird. Eine solche Auslegung wäre zu begrüßen und zudem ein echtes Plus an Sicherheit.

Das Abzugszügel ist glatt und steht ganz hinten im Abzugsbügel. Damit ist reichlich Platz vorhanden, auch für die Bedienung mit Handschuhen. Abzugsbügel und Magazinhalterung bestehen aus Kunststoff und sind aus einem Stück gefertigt. Das Magazin besteht aus einem Stahlblechkörper, der auf eine große Bodenplatte aus Kunststoff aufgesetzt ist. Auch der Zubringer besteht aus Kunststoff. Das Magazin fasst drei Patronen und hat einen Schulterstopp. Der Magazinhalter ist vorn am Abzugsbügel angebracht, und um das Magazin zu entnehmen, muss die große Platte in Richtung Laufmündung gezogen oder gedrückt werden. Einen solchen Maga-

zinhalter verwendet Haenel auch bei der von Heckler & Koch stammenden Selbstladebüchse SLB 2000+. Im Magazinschacht sind zwei gefederte Druckstifte angebracht, die dafür sorgen, dass auch ein leeres Magazin nach Betätigung des Magazinhalters aus dem Schaft fällt. Der Magazinwechsel geht dadurch sehr schnell. Durch eine schmal zulaufende Oberseite lässt sich das Magazin in den breiten Magazinschacht ohne Fummel einführen und zentriert sich praktisch von selbst.

Fluchtvisier auf schlankem Lauf. Der 56,5 cm lange Lauf ist sehr schlank gehalten und hat einen Mündungsdurchmesser von nur 16 mm. Die Mündung ist sauber angesengt. Das Laufmaterial stammt aus Sühler Produktion und ist kalt geschmiedet. Das Laufinnere der Testwaffe war gut poliert und ließ sich leicht reinigen. Der Lauf ist freischwingend gelagert.

Als Visier hat sich Haenel für ein Fluchtvisier entschieden und eine neue Form gewählt. Die Kimme besteht aus einem Stück Kunststoff und hat einen 2,6 mm breiten V-Einschnitt. Zum Schützen hin ist ein weißer Visierstrich vorhanden, um das Auge zum Kimmeneinschnitt zu lenken. Das rote Kunststoffkorn hat einen Durchmesser von 2 mm und ist in der Höhe verstellbar. Der lang gezogene Kornträger ist mit dem Lauf verschraubt. Die V-Kimme ist etwas zu eng und harmonisiert auch nicht besonders gut mit dem runden Korn. Ein breiter U-förmiger Einschnitt wäre hier die bessere Wahl gewesen.

1 Schlank. Die Linienführung der Haenel-Repetierbüchse Jäger 10 ist sehr geschmeidig. Jedoch ist die Oberfläche durchaus empfindlich für Kratzer und Macken.



2 Mit Geschick. Beim Aufsetzen des Zielfernrohrs ist Vorsicht geboten, um nichts kaputt zu machen. Denn die Montageschiene ist nicht allzu einfach zu bedienen.

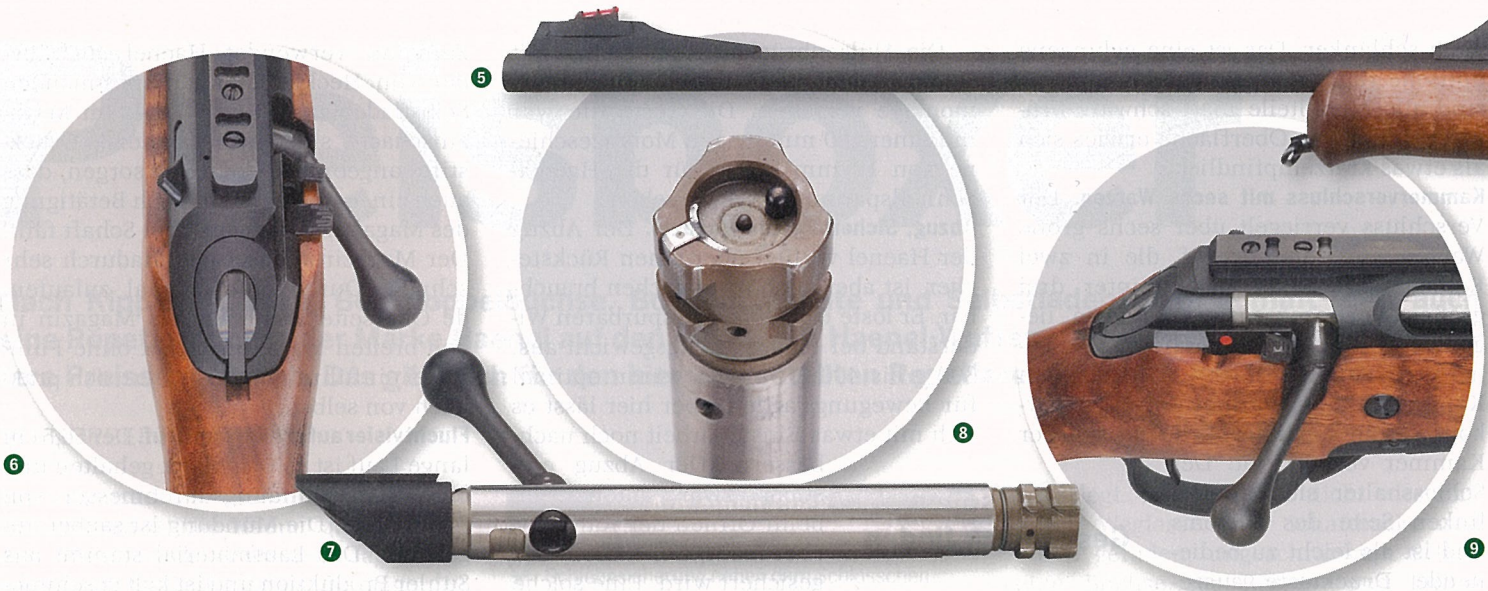


3 Gelungen. Das Magazin des Haenel Jäger 10 hat dieselbe Breite wie der Schaft und verschwindet nahezu in ihm, was die Büchse noch etwas schnittiger macht.



4 Mündungsbereich: Gut sichtbar ist das in einem auffälligen Rot gehaltene Leuchtkorn der Büchse. Es bietet gegenüber anderen Gewehren dieser Art außerdem den klaren Vorteil, dass es höhenverstellbar ist und dadurch flexibler zu handhaben ist.





Die Sicherung liegt rechts neben dem Schösschen, wirkt auf den Abzug und lässt sich leicht und geräuschlos bedienen. In der hinteren, gesicherten Position ist auch die Kammer gesperrt. Ist der Sicherungshebel hinten, wird ein zweiter, kleinerer Hebel sichtbar, der im entsicherten Zustand verdeckt wird. Damit lässt sich auch in gesichertem Zustand die Kammer öffnen.

Der Schaft. Der einteilige Schaft besteht aus Nussbaumholz und hatte bei der Testwaffe einen leicht rötlichen Farbton mit deutlich helleren Partien, der schon fast wie ein Schichtholz-schaft wirkt. Der Hinterschaft verläuft gerade und hat eine Deutsche Backe. Der Pistolengriff hat rechts eine handfüllende Verdickung und ist wie der Vorderschaft auch mit Fischhaut verschnitten. Die Fischhaut ist mittelfein und griffig, aber nicht ausgesprochen scharf. Das darf man aber bei diesem Preis wohl auch nicht erwarten.

Der Vorderschaft ist sehr schlank ausgeführt und endet in einer nasenförmigen Verdickung. In die Stirnfläche ist der vordere Riemenbügel eingeschraubt, der dadurch einen Abstand von 30 cm zur Laufmündung hat. Bei einem 56er-Lauf gerade noch ausreichend zum bequemen Tragen über der Schulter. Die 13 mm dicke Gummikappe ist weich und dämpft den Rückstoß gut. An der Oberseite ist ein kleines, glattes Kunststoffteil eingelassen, wohl um die Gleiteigenschaften beim schnellen Anschlag zu verbessern. Ein löblicher Ansatz, aber viel bringt das nicht. Der Schaft hat zwei Querstollenverschraubungen, die auch zum markanten Aussehen beitragen. Eine Kunststoffbettung ist nicht vorhanden.

Zielfernrohr und Montage. Das System der Testwaffe war mit einer 11-mm-Montageschiene bestückt, die vorn drei und hinten zwei Einfräsungen hat. Diese Schiene ist für die Haenel-Schnellspannmontage konzipiert. Diese neue Haenel-Montage erinnert etwas an die Heckler-&-Koch-Montage für die SL-7- und SL-8-Selbstladebüchsen. Das Montageoberteil mit Ringen hat einen rechts angebrachten, großen Hebel, der das große Klemmstück bewegt. Über einen Umlenkhebel wird gleichmäßig vorn und hinten angezogen.

In der Endposition rastet der hinten angebrachte Verriegelungsbolzen automatisch ein. Zum Lösen der Montage wird der hintere Verriegelungsbolzen liegende Schieber nach hinten gezogen und durch Federkraft schnappt die Montage sofort auf. Eine Sicherung für den Verriegelungsschieber ist nicht vorhanden. Am Montageunterteil sind vorn und hinten zwei Anfräsungen vorhanden, die in die Ausfräsungen der Montageschiene eingesetzt werden müssen. Das bedarf etwas Übung, wenn man nicht einfach die Montage aufsetzen und hin- und herbewegen will bis sich Nasen und Vertiefungen gefunden haben – was zudem schnell Kratzer verursacht. Praktisch ist jedoch, dass die Wahl zwischen zwei Positionen besteht.

Das Zielfernrohr lässt sich wahlweise 15 mm weiter vorn oder hinten aufsetzen. Damit lässt sich im Winter bei dicker Bekleidung das Glas weiter hinten und damit wieder im richtigen Augenabstand anbringen. Es ist also ratsam, bei der Montage im Sommer die vorderste Position zu wählen. Nicht neu, Sauer

& Sohn hat das bei der Sauer 303 auch schon, aber sehr praxisgerecht. Beim Testschießen zeigte sich, dass die Montage schussfest und wiederkehrgenau ist. Der Wechsel von der vorderen zur hinteren Montageposition verursachte nur einen ganz geringen Hochschuss, der bei gerade mal 2 cm bis 3 cm lag und auch nur bei der präzisen Laborierung erkennbar war.

Die Testwaffe war mit einem Kaps-Zielfernrohr 1,5–6×42 mit beleuchtetem Absehen ausgestattet. Das neue Kaps mit Tageslichtabsehen ist ein sehr kompaktes Glas, das lediglich 300 mm lang ist. Optisch zeigte sich das Kaps im Revier wie auch auf dem Schießstand als sehr ausgewogen. Das Glas wurde im DWJ (9/2008) bereits ausführlich vorgestellt.

Auf dem Schießstand. Die Büchse im Kaliber .308 Winchester wurde auf 100 m aus dem Schießgestell geschossen. Es wurden Patronen mit Geschossgewichten zwischen 140 gr bis 180 gr eingesetzt. Im beliebten Kaliber .308 Winchester gibt es reichlich Auswahl. Denn diese Patrone hat wohl jede Munitionsfabrik weltweit im Programm.

Es wurden ausschließlich Jagdlaborierungen eingesetzt. Die Waffe zeigte eine Vorliebe für die mittelschweren 165-gr- und 168-gr-Geschosse. Die beste Leistung erreichte sie mit der Winchester Supreme mit 168-gr-Ballistic-Silvertip-Geschoss. Diese Laborierung schoss einen Streukreis von 21 mm bei fünf Schüssen. Die Brenneke TOG mit 165 gr Geschoss lag mit 23 mm nur knapp dahinter. Für den dünnen Jagdlauf ist das eine sehr gute Leistung. Auch das Warmschussverhalten ist brauchbar. Erst ab dem achten Schuss begann die Treffpunkt-lage zu wandern.



- 5 Elegant.** Die Büchse macht in jeder Ansicht eine wirklich gute Figur. Mit ihren fließenden Formen gibt sie ein weitaus besseres Bild ab als vergleichbare Waffen in dieser Preiskategorie, denen man ihre Herkunft aus der rein maschinellen Produktion ansieht.
- 6 Variabel.** Die Testwaffe kam mit einer aufgeschraubten Montageschiene.
- 7 Sichere Angelegenheit.** Die Kammer ist mit zwei mal drei Warzen sehr sicher verriegelt.
- 8 Am Kammerkopf.** Der Verschlusskopf hat sechs Warzen, Auszieher und Ausstoßer.
- 9 Zu schlank.** Der Kammerkopf wirkt etwas dünn. Die Sicherung liegt griffgünstig rechts am System. Hier wird die Waffe im entsicherten Zustand gezeigt.
- 10 Gesichert.** Wenn der rote Punkt verschwunden ist, sollte selbst einem Laien auffallen, dass die Haenel Jäger 10 nun gesichert ist.

Technische Daten

Hersteller	Haenel, Suhl
Modell	Jäger 10
Kaliber	Testwaffe: .308 Win. auch erhältlich in: 6,5×55, .270 Win., 7×64, .30–06 Springf., 8×57 IS, 9,3×62, 7 mm Rem. Mag., .300 Win. Mag.
Verschluss	6 Warzen im Kammerkopf
Sicherung	Schiebesicherung neben dem Schösschen
Abzug	Rückstecher
Abzugs-gewicht	1600 g (ungestochen)
Lauf-länge	56,5 cm
Visierung	V-Kimme, rotes Kunststoff-korn
Magazin	Herausnehmbares Magazin für 3 Patronen
Zielfernrohr	Kaps 1,5–6×42
Montage	Haenel-Schnellspannmontage
Schaft	Nussbaumschaft mit geradem Schaftücken, Deutscher Backe, Fischhaut an Pistolengriff und Vorderschaft.
Gesamtlänge	112 cm
Gewicht	3125 g
Preis	949 Euro

Das Redaktions-Fazit

Mit der Jäger 10 hat Haenel jetzt auch einen durchaus konkurrenzfähigen Repetierer im Programm. Die Suhl'sche Firma hat es hier auf das untere Preissegment abgesehen und sieht die Konkurrenz nicht bei Sauer, Mauser, Blaser oder Steyr, sondern eher bei Herstellern wie Winchester, Remington, Browning oder Tikka. Die schlanke Waffe hat ein Einsteckmagazin, eine griffgünstige Schiebesicherung, einen guten Abzug und lässt sich im gesicherten Zustand öffnen. Die Präzision ist ausgezeichnet und die Waffe gut verarbeitet. Bei dem Preis von 949 Euro ist eine Handspannung oder eine Wechsellaufmöglichkeit kaum zu erwarten. Mit dem etwas billig wirkenden Plastikvisier und der matten, kratzempfindlichen Oberfläche der Waffe muss man dann eben leben.

DER SCHWENK ZUR RICHTIGEN SEITE



...ist nun nur mehr einer
Mausklick entfernt
www.powerspeed.at



Schwenkmontagen Ringe und Schienen aus Stahl

made in Europe - Händleranfragen erwünscht

POWER SPEED HGmbH - Auhirschenweg 36, A-1220 Wien Tel: +43 (1) 28046263 Fax: +43 (1) 28046265 www.powerspeed.at email: office@powerspeed.at